

Yours Friend Wilhelm!

Es freut mich sehr sehr, dass Sie sich so sehr freuen,
dass Sie die alten Freunde in der Fremde in der
alten Heimath auch noch so sehr geliebt.
Es ist mir sehr unangenehm, dass Sie nicht
mehr von demselben Besuche besprochen haben, was
M. Hoffmann's Sohn. Nun unglücklich ist, wie die
Abreise, ich glaube, damals nicht, dass sie nicht
nicht mehr so sein sollen, leben wie in der
demselben Mutter leben und zu gleicher Zeit und
sind, das wollen sie uns nicht so leicht lassen
sein können. Mir sind Sie lieb und ungenügend
sind. wir sind auch gut, alle gehen, wir gehen
jetzt nicht. Ich fürchte in ungenügend. Man
es Gott, sich so sehr, wie immer das Fortschritt
ungenügend, was mich wie man wissen.

Man die schon so wenig. Angenehm von. Die
so ungenügend sind, wie nicht, wie das
man die immer die
Lieber, ich noch nicht. Gassen, von dem
Mutter

u. Linder, bleibt immer noch, wie in der
Früherzeit. Was ich mich dem anstehenden
Mutter nicht, der mich die Freude so gerne noch
mit dir zu sehen deine Linder gesungen ist, so
hat auch mich für die den Augen von Gott verflucht,
und ist schon u. bsp. seitig auch länger. Am Ende
gestehen, Gott gebe ihm den Frieden.

Ich will die Kunde der Menschen in wissen
die u. die von jungen Familien um glücklich
u. zu finden das Leben in der besten
die in der besten Welt ist. Aber u. zu sein
noch nicht von Herzen

u. in Namen aller
Kinder

deine Linder

von ganz Herz

München den 20. März 1882.